

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Römische Geschichte

Abicht, Karl Ernst

Heidelberg, 1889

§ 27. Mutinensischer Krieg (44-43)

[urn:nbn:de:bsz:31-3156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-3156)

staatsverwaltenden, richterlichen und militärischen Gewalt führte er den Amtstitel Imperator. Ihm zur Seite standen Senat und Comitien. Der Senat, von 600 auf 900 Mitglieder erhöht, bildete wie in der Königszeit eine beratende Behörde (Staatsrat); während ihm die Vorbereitung der Gesetze oblag, stand den Centuriatcomitien die (formelle) Bestätigung derselben so wie die Wahl der Beamten zu. Doch durfte ohne Zustimmung des Diktators kein Gesetz erlassen, kein Beamter gewählt werden.

Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens bethätigte Cäsar eine umfassende heilsame Thätigkeit. Er hielt durch strenge Polizei Ruhe und Ordnung in der Stadt aufrecht, milderte die Härte der Schulds Gesetze, schritt gegen Wucherer ein, beschränkte die Kornspenden, doch gab er den Brotlosen durch großartige Bauunternehmungen Beschäftigung, nötigte die Großgrundbesitzer ein Drittel ihrer Landarbeiter aus dem Stande der Freien zu nehmen, um eine Verminderung des Sklavenstandes herbeizuführen, gründete überseeische Kolonien (z. B. in Karthago, Korinth), in welchen sich besitzlose Familien ansiedeln durften, hob das System der Steuerpächter auf, indem er bestimmte, daß Geld- oder Naturalleistungen durch Steuererheber (die späteren Prokuratoren) unmittelbar an die Staatskasse abgeführt werden sollten, ordnete eine strenge Beaufsichtigung der Statthalter in den 12 Provinzen an, welche jährlich unter die beiden Konsuln und die 12 Prätores verteilt wurden, überließ den Senatoren und Rittern allein die Gerichte (mit Ausschluß der Artribunen) und verstand seine Gegner durch milde Behandlung mit der neuen Staatsordnung auszuföhnen. Auch regelte er mit Hilfe des alexandrinischen Gelehrten Sosigenes das Kalenderwesen, das in Verwirrung geraten war; der verbesserte Kalender wurde nach ihm der julianische, sein Geburtsmonat Quinctilis nach ihm Julius genannt.

Aber trotz der zeitgemäßen und wohlthätigen Schöpfungen, welche durch Cäsar auf allen Gebieten der Staatsverwaltung hervorgerufen waren, konnten es die Anhänger der republikanischen Partei nicht verschmerzen, daß der Freistaat durch Cäsar gestürzt und an seine Stelle eine fast monarchische Herrschaft getreten war. Es bildete sich gegen Cäsar eine Verschwörung von 60 republikanisch gesinnten Optimaten, welcher die beiden Prätores C. Cassius und nach längerem Schwanken auch der edle M. Junius Brutus, Cäsars Freund, beitraten.

Als Cäsar sich eben zu einem Kriegszug gegen die Parther anschickte, um die Niederlage des Crassus zu rächen, wurde er an den Jden des März (15. März) des Jahres 44 in einer Senatssitzung in der Curie des Pompejus von den ihn umdrängenden Verschworenen überfallen; von 23 Dolchstichen durchbohrt, sank er am Fuß der Bildsäule des Pompejus tot nieder.

Schweres Unglück brach nach seiner Ermordung abermals über Rom herein.

Antonius und Octavianus.

§ 27. Mutinensischer Krieg (44—43).

Da die That der Verschworenen beim Volk keinen Beifall fand, suchte der talentvolle Antonius, der entschiedenste Anhänger Cäsars, die Herrscher-

gewalt an sich zu reißen. Rasch bemächtigte er sich des Staatsfchatzes sowie des schriftlichen Nachlasses und Testaments Cäsars, zu dessen Vollstrecker er ernannt war. Hierauf reizte er durch seine Leichenrede und durch Vorlesung von Cäsars lehtwilligen Bestimmungen, nach welchem dem Volke Cäsars Gärten am Tiber und jedem Bürger 300 Sesterzen (= 45 M.) vermacht waren, das Volk zur höchsten Erbitterung gegen Cäsars Mörder, welche aus der Stadt weichen mußten. Nachdem er das Volk für sich gewonnen, setzte er im Senat den Beschluß durch, daß sämtliche Anordnungen Cäsars, welche sich in seinen nachgelassenen Papieren vorfänden, zur Ausführung kommen sollten. Seitdem führte er eine Willkürherrschaft, indem er, auf Cäsars angebliche Bestimmungen sich berufend, Anordnungen traf, die allein seiner Machtvergrößerung dienten. Um mit einer Heeresmacht stets in der Nähe Roms zu sein, ließ er sich durch einen Volksbeschluß das cisalpinische Gallien als Provinz übertragen, obwohl die cisalpinische Provinz bereits von Decimus Brutus auf Senatsbeschluß verwaltet wurde. Dieser weigerte sich dieselbe herauszugeben und verteidigte sich in der festen Stadt Mutina (j. Modena) gegen den ihn belagernden Antonius hartnäckig; so entstand der mutinensische Krieg (bellum Mutinense). Der Senat nämlich, aufgereizt durch Ciceros philippische Reden, in welchen dieser den Antonius heftig angriff, erklärte den Antonius für einen Hochverräter und sandte zum Entsatz des Decimus Brutus und der Stadt Mutina die beiden Konsuln Girtius und Pansa gegen ihn, von welchen Antonius bei Mutina geschlagen und zur Flucht nach Gallien genötigt wurde. Hier vereinigte er sich mit dem ihm befreundeten Lepidus, welcher unter Cäsar magister equitum gewesen war, und bildete ein neues Heer.

44—43

Da beide Konsuln in der Schlacht gefallen waren, übernahm der 18jährige, ebenso kluge wie energische C. Jul. Cäsar Octavianus (geb. 63), der durch seine Freigebigkeit bei Volk wie Heer gleich beliebte Großneffe und Adoptivsohn Cäsars, welcher von der Senatspartei unterstützt wurde, weil sie in ihm eine Stütze gegen Antonius zu finden hoffte, die Führung des Heeres, in welchem er als Proprätor die Feldherren in den Krieg begleitet hatte, und rückte in Rom ein.

Hier erzwang er seine Wahl zum Konsul, obgleich er erst im 20. Lebensjahre stand, sowie die Mächtung der Mörder Cäsars. Da er aber die stets wachsende Macht der republikanischen Partei fürchtete, die sich in den östlichen Provinzen unter den Fahnen des Brutus und Cassius sammelte, so knüpfte er im geheimen Unterhandlungen mit Antonius an, der mit einer neuen Heeresmacht von Gallien nach Oberitalien heranrückte, und vereinigte sich mit diesem und dem Lepidus.

§ 28. Zweites Triumvirat. Kampf gegen Brutus und Cassius. Schlacht bei Philippi (42).

Bald danach kamen Octavianus, Antonius und Lepidus in der Nähe von Bononia auf einer kleinen Insel des Ravinius zusammen und schlossen das sogenannte zweite Triumvirat (als triumviri reipublicae constituendae) zunächst auf 5 Jahre, um die republikanische Partei unter Brutus und Cassius auszurotten und die Herrschaft unter sich zu teilen. Um

43